

Verhagen, den 3. I. 1948.

Sehr geehrter Herr Fr. Heller!

Dem neuen Jahr hat begonnen, wozu ich Ihnen und Ihrer Familie den Segen Gottes wünsche. Wollen wir hoffen, daß es ein heil und friedliches Jahr werde. Besonders in unseren Kreisen mögen keine Gewitterwolken mehr aufziehen, die den Widerstand gegen die apostatische Konzilskirche, schwächen könnten. „Auf daß alle eins sein werden“ so wie der Herrgott befehlet. Denn im Grunde genommen, stehen doch alle Streiter für die Behaltung des wahren, katholischen Glaubens, im gleichen Schritze, um die Häresien aufzudecken und um die heil. Messe sowie die Lehre der Kirche zu erhalten.

Diese Einheit ist zerbrochen, weil der Stuhl Petri, seit dem Tode von Papst Pius XII. durch Unwissende, besetzt gehalten wird. Diese Männer, denken an vielen Stellen ^{des Evangeliums} unter dem Einfluß des unbekehrten Judentums und der liberalen Ideen der Freimaurerei.

Auch dogmatische Bestimmungen wie die Päpste der vergangenen Jahrhunderte sie formuliert und zur Annahme verpflichtet, zählen für die Besetzer der Konzilskirche nicht mehr. Die Institution darf vorläufig noch bestehen, um soziale Probleme zu bewältigen aber die Wahrheiten des Glaubens, dürfen nicht mehr verkündet werden. Dafür ist der Kathedrischismusraub im Jahre 1964 zeuge und die Liturgie, die diesem folgte, wurde ebenfalls mit dem moderaristischen N.O.M. ersetzt. Nach mehr als 30 Jahre, werden nun

2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251
2252
2253
2254
2255
2256
2257
2258
2259
2260
2261
2262
2263
2264
2265
2266
2267
2268
2269
2270
2271
2272
2273
2274
2275
2276
2277
2278
2279
2280
2281
2282
2283
2284
2285
2286
2287
2288
2289
2290
2291
2292
2293
2294
2295
2296
2297
2298
2299
2300
2301
2302
2303
2304
2305
2306
2307
2308
2309
2310
2311
2312
2313
2314
2315
2316
2317
2318
2319
2320
2321
2322
2323
2324
2325
2326
2327
2328
2329
2330
2331
2332
2333
2334
2335
2336
2337
2338
2339
2340
2341
2342
2343
2344
2345
2346
2347
2348
2349
2350
2351
2352
2353
2354
2355
2356
2357
2358
2359
2360
2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385
2386
2387
2388
2389
2390
2391
2392
2393
2394
2395
2396
2397
2398
2399
2400
2401
2402
2403
2404
2405
2406
2407
2408
2409
2410
2411
2412
2413
2414
2415
2416
2417
2418
2419
2420
2421
2422
2423
2424
2425
2426
2427
2428
2429
2430
2431
2432
2433
2434
2435
2436
2437
2438
2439
2440
2441
2442
2443
2444
2445
2446
2447
2448
2449
2450
2451
2452
2453
2454
2455
2456
2457
2458
2459
2460
2461
2462
2463
2464
2465
2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500

nun die faulen, verdorbenen Früchte reif.
Doch das alles bewegt die nihilistische Besatzung nicht.
Der Petrusstuhl, steht nicht mehr auf dem Felsen,
wodurch keine Kirche im Glauben mehr besteht.
Das heißt in der Konzilskirche, da die Herrn Theo-
logen mächtig in der ganzen Welt operieren
dürfen, ja sogar die Freigeblieben angeprangert
des Ungehorsams und die Kirche brechend,
verhören werden. Und doch lassen die Freigebliebe-
nen, sich nicht von den mächtigen Medien, von
dieser Lüge, beeindrucken. Denn wir wissen, daß da
Versprechen Christi ihre Gültigkeit behält:
"Sei getrost kleine Herde, wer ausharrt bis zum letzten,
wird gerettet werden!" So wollen wir, also die kleine
Herde, uns besser zusammen schließen und am
gleichen Joch ziehen, denn Kirche im Glauben
macht stark, was die Feinde von Christus und
Seiner Kirche, die ja noch in den modernen Kafa-
konnen besteht, fürchten. So bitte ich Sie lieber
Herr Dr. Heller, konzentrieren Sie sich mehr auf
die Feinde Christi und Seiner Kirche, die die Kirche
durch alle Jahrhunderte bekämpft haben, sie ver-
suchen zu Spaltungen zu schädigen, so wie beson-
ders die Reformation aber auch das Schisma von 1054
bewiesen hat. Die Folgen dieser Spaltungen waren
unzählige Martyrer. Daß was die Feinde damals
wollten, wollen sie auch heute noch. Heute muß
der falsche Ökumenismus dazu dienen, die beson-
ders von dem Mann aus Polen, so hartnäckig, verbe-
ren wird ohne Bekehrung. Denn alle Religionen
führen ja gemäß J. P. II zum Heil. Christus hätte
sich also den Kreuzestod ersparen können. Mit

diesen falschen Ideen, die dieser Mann, der aus der Kälte kam, predigt, ist es gleichgültig, ob die Menschen dem wahren von Christus gepredigten Glauben anhängt, oder Jüde, Islame, Buddhist, Brahmane und anderen Bekenntnissen anhängt, denn der Ökumenismus nimmt alle mit, auf der Reise in die ewige Seligkeit. Es ist ja gemäß dieser Lehre, wie Verletzung der Menschenwürde, jemand bekehren zu wollen zum wahren, katholischen Glauben. Das ist Zweck und Ziel des Pseudopapstes, die Welt - Brüherts - Religion, wie Parallele zur Welt - Republik, zu schaffen untergeordnet unter das unbekehrte Judentum. Dafür sind bereits alle Weichen gestellt.

Und der scheinote Kommunismus, das bewährteste Werkzeug, wird zu neuem Leben erweckt, um dieses Ziel zu erreichen. Deshalb dürfte das sogenannte Konzil auch nicht den Kommunismus verurteilen. Im Jahre 2000 werden wir, wenn wir noch leben, mehr wissen. Dann aber arme irre - geführte Jugend!!! Ich schreibe lieber Herr Dr. Heller mit dem Wunsche, sich diesen Problemen zu widmen und sich schließen Sie sich wieder in die gleichen Reihen an, die alle das gleiche Ziel verfolgen, zur Rettung der von Christus gegründeten Kirche auf die Apostel, auf daß alle erkennen, wo die Stadt auf dem Berge steht. Beigelegte Geld ist für die Erneuerung des Abkommens auf die „Basis“. Gute Wünsche für das Jahr 1998 indem dem wir unser Versprechen erneuern in Liebe und Treue bei unserem Erlöser und seiner heilg. Mutter, auszuharren mit herzlichen Grüßen von Ihrer
Irene H. Flügelsbrock.